

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 16 (1898)
Heft: 46

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements.

(Inkl. Porto)
Schweiz: jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester Fr. 3.
Ausland: jährlich Fr. 12, 2^{te} Semester Fr. 6.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden. Im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 12, 2^e semestre fr. 6.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Bern.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendblättern verschickt.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Bern, et par les Agences de publicité.

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Der amerikanische Metall-Markt in 1897. — Verbot der Einfuhr von Obst und Pflanzen aus Amerika nach Deutschland. — Einnahmen der französischen Eisenbahnen. — Entwicklung des Telephons. — Baumwollindustrie in Chile. — Arrivages et stocks des cocons à Marseille.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Die am 12. Januar 1897 vom Unterzeichneten erlassene und im Schweiz. Handelsamtsblatt, XV. Jahrgang, Nr. 11, 13 und 14 vom 14., 15. und 16. Januar 1897, sowie im «Messager de Paris» öffentlich bekannt gemachte Aufforderung an den unbekannten Inhaber, folgende Titel «3% Schweizerische Eisenbahnrente, d. d. 1. September 1890, Serie I, Litt. A., Nr. 09,011, 09,012, 09,013 und 09,014 von je Kapital Fr. 1000» binnen drei Jahren dem Unterzeichneten vorzulegen, wird hiemit widerrufen, da inzwischen diese Titel wieder zum Vorschein gekommen sind.

Bern, den 1. Februar 1898.

(W. 11)

Der Gerichtspräsident: **Balsiger.**

Par avis public du 12 janvier 1897, publié dans la Feuille officielle suisse du commerce (XV^e année, n^o 11, 13 et 14 des 14, 15, 16 janvier 1897) et dans le «Messager de Paris», le juge soussigné a sommé le détenteur inconnu des titres suivants «Rente suisse des chemins de fer 3%, du 1^{er} septembre 1890, série I, lettre A, n^o 09,011, 09,012, 09,013, 09,014 de fr. 1000 chacun», de les lui produire dans un délai de trois ans. Ces quatre titres ayant été retrouvés, la sommation du 12 janvier 1897 est révoquée par les présentes.

Berne, le 1^{er} février 1898.

(W. 12)

Le président du Tribunal de Berne: **Balsiger.**

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

(Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.)

Kanton Graubünden. Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt bei Herrn C. Jung-Joos in Chur.

Im Namen der Feuerversicherungsbank für Deutschland:

(D. 15)

Dannenberg, Vorstandskommissar.
Brüning, Generaldirektor.

Compagnie française du Phénix, assurance contre l'incendie.

La compagnie a élu domicile juridique pour le Canton de Zurich chez MM. Lavanchy & Simmler, à Zurich, en lieu et place de MM. Ochsner & C^{ie}, dont le chef est décédé.

Bâle, le 11 février 1898.

(D. 16)

Les mandataires généraux:
Koechlin & Sandreuter.

„Le Phénix“, Compagnie française d'assurances sur la vie.

En lieu et place de MM. Ochsner & C^{ie}, dont le chef est décédé, la compagnie a élu domicile juridique pour le Canton de Zurich chez MM. Lavanchy & Simmler, à Zurich.

Bâle, le 11 février 1898.

(D. 17)

Les mandataires généraux:
Koechlin & Sandreuter.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1898. 5. Februar. Die Firma **J. Brun** in Escholzmatz (S. H. A. B. Nr. 18 vom 17. Juni 1884, pag. 433) ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

5. Februar. Ernst Friedrich Fankhauser, von Trub (Bern), und Johann Brun, von Escholzmatz, beide in Schüpfheim, haben unter der Firma **Fankhauser & Brun** in Schüpfheim eine kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Januar 1898 begonnen hat. Holzhandlung und Kistenfabrik; Dampfsäge.

5. Februar. Die Firma **Buchdruckerei Imbach & Weber** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 276 vom 2. Oktober 1896, pag. 1136) ist infolge Verzehrs der Inhaber erloschen. Aktiven und Passiven geben über an den einen Teilhaber Johann Baptist Imbach, von Ruswil, in Luzern, der das Geschäft in unveränderter Weise unter der Firma **Buchdruckerei J. B. Imbach** in Luzern weiter betreibt. Gewerbegebäude, Mühlenplatz 7.

5. Februar. Inhaberin der Firma **Frau Bucher Modistin** in Schüpfheim ist Frau Maria Bucher, geb. Elmiger, von Werthenstein, in Schüpfheim. Mode- und Kurzwaren, Huthandlung.

7. Februar. Unter der Firma **Käserei-Genossenschaft Willistadt** bildete sich am 1. Januar 1898 mit Sitz in Neuenkirch auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke des Baues eines Käseerzeigehauses, sowie der bestmöglichen Verwertung der verfügbaren Milch. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Generalversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten unterzeichnet hat. Die Mitglieder sind zur Milchlieferung, sowie zur Leistung der nötigen Beiträge, im maximalen Betrage von 30 Cts. per 100 kg gelieferter Milch verpflichtet und haben überdies Käufers und Pächters ihre Liegenschaften den Beitritt zur Genossenschaft, bezw. die Milchlieferung zur Vertragsbestimmung zu machen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, der nur auf Ende eines Geschäftsjahres infolge dreimonatlicher schriftlicher Kündigung erfolgen kann, sowie durch Tod, Konkurs, Auspflandung und Ausschluss. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften nur deren Vermögen, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Ein Vorstand von drei Mitgliedern, Präsident, Vicepräsident (zugleich Kassier) und Sekretär, leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen, und es führt in dessen Namen der Präsident oder Vicepräsident in kollektiver Zeichnung mit dem Sekretär die verbindliche Unterschrift. Präsident ist Anton Stocker, von Willistadt, Neuenkirch; Vicepräsident ist Jakob Fries, von Neuenkirch; Sekretär ist Johann Schürmann, von Menznau, alle in Neuenkirch.

7. Februar. Unter der Firma **Wasserversorgung Gönikon** bildete sich, mit Sitz in Hohenrain, am 31. Dezember 1897 eine Genossenschaft zum Zwecke der Erstellung einer Wasserleitung, um die Dorfschaft Gönikon mit gutem Quellwasser zu versehen, das auch zu Feuerlöschzwecken Verwendung finden soll. Mitglied ist, wer der Genossenschaft bei der Gründung beigetreten oder später durch die Genossenschaftsversammlung aufgenommen worden ist, und das festgesetzte Eintrittsgeld entrichtet hat. Die Mitglieder sind zur Abnahme des Wassers durch Erstellung einer Hauptleitung ins Innere des Gebäudes, sowie zur Unterhaltung der Leitung und zur Leistung der von der Genossenschaft bestimmten jährlichen Beiträge verpflichtet. Die erworbenen Wasserrechte sind mit dinglicher Wirkung in den Grundbüchern der Gemeinde Hohenrain vorzumerken. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt auf Schluss eines Geschäftsjahres nach vorheriger zweimonatlicher Kündigung, durch Tod, Liegenschaftsverkauf, Auspflandung und Konkurs, und Ausschluss. Mit dem Erlöschen der Haftbarkeit sind die dinglichen Wirkungen in den Grundbüchern wieder zu löschen. Die Rechtsnachfolger im Liegenschaftsbesitz erwerben die Mitgliedschaft ohne weiteres. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Für das von der Genossenschaft zu erhebende Anleihen haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Im übrigen ist die persönliche Haftbarkeit ausgeschlossen, und es haften für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nur deren Vermögen. Ein Vorstand von drei bis fünf Mitgliedern, dormalen bloss drei, nämlich Präsident, Kassier und Aktuar, leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen, und es führen sämtliche drei Mitglieder in kollektiver Zeichnung die Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Kaspar Leu; Aktuar ist Alois Leu, jgr., Kassier ist Josef Roos, von Romos, erstere zwei von und alle in Gönikon.

8. Februar. Inhaber der Firma **A. Hänggi-Bösch** in Kastanienbaum (Gemeinde Horw) ist Albert Hänggi-Bösch, von Nunningen (Solothurn), in Horw. Pensionsbetrieht.

8. Februar. Unter der Firma **Landwirtschaftliche Genossenschaft Marbach-Wigen** bildete sich am 19. Dezember 1897 mit Sitz in Marbach eine Genossenschaft zur Hebung der Landwirtschaft und des Bauernstandes. Mitglied dieser Genossenschaft wird jede handlungsfähige, in bürgerlichen Ehren und Rechten stehende Person, die sich mit eigenhändiger Unterschrift der Statuten zur Beachtung derselben verpflichtet, resp. dieselben für sich als verbindlich erklärt, und die von $\frac{1}{2}$ der bisherigen Genossenschafter als Mitglied aufgenommen wird. Die Mitglieder sind verpflichtet, auf das Publikationsorgan, den «Landwirt», zu abonnieren und einen zu normierenden Anteil an den Geschäften zu nehmen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Ausschluss und Tod. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Ein Vorstand von drei Mitgliedern, Präsident, Abgabebefehl und Aktuar, welcher letzterer zugleich Geschäftsführer und Kassier ist, leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen. Die Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt durch den Präsidenten oder den Geschäftsführer je in Einzelzeichnung. Präsident ist Franz Unternährer, von Flühi, in Marbach; Abgabebefehl ist Anton Thalmann, von Marbach, in Escholzmatz; Aktuar und Geschäftsführer ist Louis Glanzmann, von und in Marbach.

8. Februar. Die Firma **J. Seherer** in Honau (S. H. A. B. Nr. 137 vom 15. Juni 1892, pag. 548) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Lausanne.

1898. 9. Februar. Sous la dénomination de Association du Home lausannois il a été fondé par statuts du 20 janvier 1898 une association

qui est régie par le titre 27 du Code fédéral des obligations. Son siège est à Lausanne. Elle a pour but de créer un home soit pension, logeante et alimentaire pour personnes du sexe féminin se trouvant dans des conditions modestes, afin de leur fournir à leur frais de logement et le vivre dans des conditions économiques et, dans une certaine mesure, agréables. L'association est composée de membres actifs. Pour faire partie de l'association il faut être présenté par deux sociétaires et être agréé par le comité directeur. En cas de refus celui-ci n'est pas tenu de fournir des explications. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association, ces engagements étant uniquement garantis par les biens propres de l'association. Les ressources de celle-ci sont les suivantes: a. la ou les parts souscrites par chaque sociétaire; le montant de chaque part est de 25 francs et chaque sociétaire est tenu d'en prendre une au minimum en entrant dans l'association; b. éventuellement des contributions annuelles dont cas échéant le chiffre serait fixé par l'assemblée générale; c. des dons, souscriptions ou legs; d. cas échéant des subventions cantonales ou communales; e. du produit net des entreprises de l'association. Si l'assemblée générale venait à fixer une cotisation annuelle, tout sociétaire devrait acquitter sa cotisation dans le premier trimestre de l'année courante ou dans les trois mois qui suivront son admission. En cas de non-paiement et après avertissement par lettre chargée, il cessera de faire partie de l'association et perdra tous ses droits. Les cas de démission et de décès sont réglés par les art. 684, 685 et 686 du Code fédéral des obligations. Toute démission devra être adressée par lettre au comité-directeur avant le 1^{er} décembre de l'année courante. Elle ne sera prise en considération qu'autant que le membre démissionnaire aura payé sa cotisation de l'année courante s'il en avait été fixé une. L'association se réunit chaque année dans le premier trimestre de l'année courante en assemblée générale convoquée individuellement par lettre ou par carte et par une insertion dans la Feuille des avis officiels. Il sera créé un fonds de réserve qui sera alimenté par tous les bénéfices nets que l'association réalisera dans ses entreprises et par les intérêts afférents au fonds de réserve. L'association est administrée par un comité de cinq sociétaires nommés pour trois ans par l'assemblée générale; ils sont renouvelés chaque année par série de deux puis de un. Les membres du comité sortants sont rééligibles. La signature sociale est dévolue au président et au secrétaire, signant collectivement. Le comité est composé de Mathilde Chavannes-Burnat, présidente; Marie Mercier-de Molin; A. Archinard, secrétaire; Frances Clavel; Augusta Naef; Amélie Jaccard-Spühler, et Marguerite Roux, domiciliés à Lausanne.

9 février. Le chef de la maison Annette Bize, à Lausanne, est Annette, née Delécraz, femme de Louis Bize, de Villarzel, domicilié à Lausanne, et autorisé à la présente inscription par son dit mari. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs et cigares. Magasin: 4, Rue de la Barre.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 9869. — 11 février 1898, 8 h. a.

E. Robert, fabricant,
Villeret (Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

N° 9870. — 11 février 1898, 8 h. a.

E. Robert, fabricant,
Villeret (Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

N° 9871. — 11 février 1898, 8 h. a.

E. Robert, fabricant,
Villeret (Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

N° 9872. — 11 février 1898, 8 h. a.

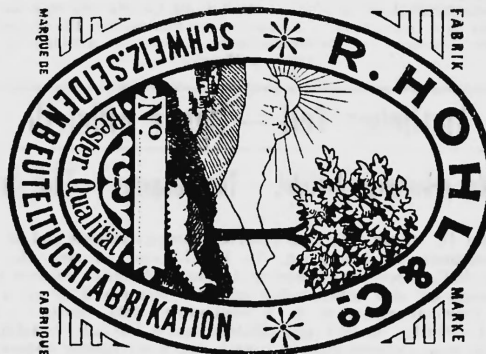
E. Robert, fabricant,
Villeret (Suisse).

羅拔兄弟

Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

Nr. 9873. — 11. Februar 1898, 8 Uhr a.

R. Hohl & Co, Fabrikanten,
Lutznberg (Schweiz).



Seidenbeuteltuch.

(Uebertragung der für die Firma Hohl & Preisig eingetragenen und gemäss dem Gesetz vom 29. Juni 1894 abgeänderten Marke Nr. 447.)

N° 9874. — 11 février 1898, 9 h. a.

Cooper, Cooper & Co, Limited, négociants,
Londres (Grande-Bretagne).



Thé.

Nr. 9875. — 11. Februar 1898, 9 Uhr a.

The Morton-Pringle Gas Heating Company, Limited, Fabrik,
London (Grossbritannien).

OMEDWÄR

Gas- und andere Heiz- und Beleuchtungsapparate.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation effective	Totaler Barvorrat Encaisse totale	Ungedeckte Zirkulation Circul. non couv.	Verfügb. Barreschaft Encaisse dispon.
1896				
Durchschnitt - Moyenne	177,657	95,718	81,944	19,661
Maxima	190,944	100,481	91,844	28,868
Minima	165,711	92,066	70,277	16,577
1897				
Durchschnitt - Moyenne	185,795	99,975	85,820	20,209
Maxima	211,590	107,129	107,816	28,272
Minima	172,877	94,868	75,690	14,818
1898				
1. Quartal - 1 ^{er} trimestre				
8. Januar - 8 janvier	204,180	104,768	99,422	18,154
15. Januar - 15 janvier	196,611	105,811	91,900	19,890
22. Januar - 22 janvier	192,140	105,186	86,944	20,666
29. Januar - 29 janvier	194,981	104,078	90,868	20,200
5. Februar - 5 février	198,667	102,848	90,819	18,965
12. Februar - 12 février	188,481	102,960	84,471	21,880

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 12. Februar 1898.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 12 février 1898.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 % der Zirkulation Couverture légale des billets 40 % de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses		Autres valeurs en caisse		Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	13,600,000	13,561,600	5,424,640	2,020,840	1,232,450	50,615	58	8,728,545	58	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,000,000	1,961,650	784,660	182,818	140,500	7,904	82	1,116,883	52	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	20,000,000	18,444,050	7,377,620	2,297,775	2,569,150	88,853	79	12,333,399	39	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,982,650	798,060	91,744	63,500	144,942	04	1,093,246	04	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	18,000,000	17,598,350	7,039,340	1,163,750	502,300	13,329	17	8,718,719	37	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	996,850	398,540	38,930	23,350	7,594	29	468,414	29	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,481,450	592,580	197,608	510,350	15,975	18	1,352,513	94	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,904,450	1,561,780	352,417	197,900	185,505	55	2,247,602	96	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	978,650	391,460	55,979	277,800	31,036	20	766,276	09	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,991,350	796,540	200,761	69,500	66,827	42	1,133,628	72	
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	998,150	399,260	226,835	45	305,250	48,063	95	979,409	40
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	4,000,000	3,962,550	1,581,020	468,177	171,550	9,986	73	2,219,733	83	
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	6,000,000	5,709,100	2,283,640	406,860	537,900	213,807	54	3,442,207	54	
14	Banque du Commerce, Genève	28,700,000	19,802,150	7,920,860	1,766,875	932,750	45,982	55	10,666,467	55	
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,985,950	1,194,380	263,676	99,450	9,575	30	1,557,081	74	
17	Bank in Basel, Basel	24,000,000	21,531,000	8,612,400	2,206,445	2,859,600	28,626	41	13,707,071	41	
18	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,927,600	1,971,040	338,313	156,200	48,620	09	2,514,173	34	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,335,400	1,734,160	404,255	151,250	45,920	35	2,335,585	65	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	28,100,000	26,524,900	10,609,980	4,999,781	1,463,500	100,833	66	17,174,077	77	
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	2,461,950	2,397,000	958,800	344,004	377,150	38,674	80	1,718,629	54	
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	998,650	397,460	67,390	94,950	8,233	85	568,033	85	
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	11,367,750	4,547,100	483,419	3,155,400	68,703	87	8,254,623	80	
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,500,000	1,476,150	590,460	97,165	112,600	4,499	60	804,724	60	
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	966,900	394,760	79,280	12,950	1,842	34	488,832	34	
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	6,835,800	2,734,320	555,441	622,700	13,181	91	3,925,643	74	
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	7,950,000	7,865,950	3,146,380	316,229	238,000	5,977	55	3,706,586	85	
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,469,560	567,820	303,287	179,300	23,240	24	1,093,647	85	
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,500,000	2,493,700	997,480	193,940	57,500	9,955	95	1,458,875	95	
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,974,560	1,989,820	624,673	663,950	26,166	31	3,204,608	59	
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	982,200	392,880	57,445	50,400	1,753	12	602,478	12	
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	3,000,000	2,928,450	1,171,350	340,721	27,100	10,666	87	1,549,867	87	
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,243,450	897,380	99,810	44,450	39,486	36	1,061,126	36	
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,000,000	4,895,400	1,958,160	94,960	160,000	15,299	73	2,228,419	73	
39	Zuger Kantonalbank, Zug	1,000,000	996,900	398,760	103,125	82,750	6,921	94	591,566	94	
Stand am 5. Februar 1898		220,061,950	* 206,574,750	82,629,900	21,329,740	18,143,450	1,418,604	06	123,521,694	06	
Etat au 5 février		220,583,850	209,707,050	83,882,820	18,964,810	16,040,300	1,739,328	37	120,627,258	42	
		— 521,900	— 3,132,300	— 1,252,920	+ 2,364,929	+ 2,108,150	— 320,724	31	+ 2,894,435	64	

* Wovon in Abschnitten von	Fr. 1000	Fr. 14,602,000	Ausgewiesene Zirkulation	Fr. 206,574,750	Noten in Händen Dritter	Fr. 188,431,300	Gold — Or	Fr. 93,436,685
* Dont en coupures de	" 500	" 28,143,000	Circulation accusée	"	Billets en mains de tiers	"	Silber — Argent	" 10,522,955
	" 100	" 115,904,000	Noten in Kassa der Banken	" 18,143,460	Gesetzliche Barschaft	" 103,959,640		
	" 50	" 47,925,750	Billets chez les banques	"	Esèces légales en caisse	"	Gesetzliche Barschaft	Fr. 103,959,640
			Noten in Händen Dritter	Fr. 188,431,300	Ungedekte Zirkulation	Fr. 84,471,660	Encaisse métallique	
			Billets en mains de tiers	"	Circulation non couverte	"		
Stand am 5. Februar 1898			Fr. 193,666,750		Fr. 90,819,120		Fr. 102,847,680	
Etat au 5 février								

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.)

Vom 12. Februar 1898. — Du 12 février 1898.

(Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checke, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois		Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	
5	Bank in St. Gallen	18,000,000	502,300	—	8,537,072. 64	280,434. 66	3,629,160. —	—	12,948,967. 30
14	Banque du Commerce, à Genève	28,700,000	932,750	—	8,256,874. 90	185,000. —	2,880,000. —	3,485,690. —	15,190,314. 90
17	Bank in Basel	24,000,000	2,859,600	—	8,012,048. 79	1,000,269. 75	9,156,150. —	—	21,028,068. 54
19	Banque de Genève	5,000,000	151,250	—	8,614,396. 95	39,007. 75	1,011,594. 35	547,360. —	10,369,609. 06
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,950,000	288,000	—	7,028,744. 50	119,669. 32	392,050. —	—	7,778,463. 82
Stand am 5. Februar 1898		78,650,000	4,683,900	—	40,449,137. 78	1,574,381. 48	16,568,954. 85	4,083,050. —	67,309,423. 61
Etat au 5 février		78,700,000	5,124,100	604,047. 80	42,661,441. 76	1,602,251. 02	16,491,193. 20	2,897,360. —	68,880,393. 78
		— 50,000	— 440,200	— 604,047. 80	— 2,212,303. 98	— 27,869. 54	+ 77,761. 15	+ 1,685,690. —	— 1,570,970. 17

Aktiven — Actif					Passiven — Passif				
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. Art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	8,203,080. 20	12,948,967. 30	269,435. 40	21,421,492. 90	17,598,350	802,008. 49	—	18,400,353. 49
14	Banque du Commerce, à Genève	9,687,785. —	15,190,314. 90	1,714,833. 95	26,592,833. 85	19,802,150	1,875,172. 70	—	21,677,322. 70
17	Bank in Basel	10,818,845. —	21,028,068. 54	1,679,562. 96	33,526,476. 50	21,531,000	5,560,726. 22	500,000. —	27,591,726. 22
19	Banque de Genève	2,138,415. 30	10,369,609. 06	133,100. —	12,635,124. 35	4,335,400	145,279. 70	—	4,480,679. 70
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,462,609. 80	7,778,463. 82	63,998. 08	11,305,071. 15	7,865,950	982,281. 88	—	8,848,231. 83
Stand am 5. Februar 1898		+ 34,310,694. 80	67,309,423. 61	3,860,390. 34	106,481,048. 75	71,132,850	9,865,463. 94	500,000. —	80,998,313. 94
Etat au 5 février		34,040,974. 80	68,880,393. 78	3,956,069. 60	106,877,438. 18	72,688,400	10,792,742. 79	500,000. —	83,976,142. 79
		+ 269,720. —	— 1,570,970. 17	— 95,139. 26	— 1,396,389. 43	— 1,550,550	— 1,427,278. 85	—	— 2,977,828. 85

† Ohne Fr. 13,033. 72 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen. — † Sans fr. 13,033. 72 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

12. Februar 1898. — Offizieller Diskontsatz schweizerischer Emissionsbanken 4 %, gültig seit 13. Januar 1898.

12 février 1898. — Taux d'escompte officiel de banques d'émission suisses: 4 %, valable depuis le 13 janvier 1898.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Der amerikanische Metall-Markt in 1897.

Der Sekretär der New-Yorker Metall-Börse berichtet über den New-Yorker Metall-Markt in 1897:

Das Berichtsjahr zeichnet sich vor seinen Vorgängern dadurch aus, dass, trotz ausnahmsweise geringer spekulativer Bewegung im Metall-Geschäft, der Umfang der Transaktionen ein ganz bedeutender war. Die Produktion war nach jeder Richtung hin umfangreich und den heimischen Bedarf bei weitem übersteigend, wodurch die Ausfuhr-Bewegung gefördert worden ist. Letztere repräsentiert im Vergleich zum Vorjahr einen um 25 % höhern Wert. Insgesamt dürfte die letztjährige Metall-Ausfuhr der Vereinigten Staaten einen Wert von \$ 100,000,000 erreichen.

Die Jahresproduktion der einzelnen Metalle in Gross-Tonnen (von je 2240 Pfd.) stellt sich wie folgt: Roheisen 9,500,000, Kupfer 210,815, Blei 180,000, Zink 85,000 tons und Aluminium 4,000,000 Pfd. Die Ausfuhr amerikanischer Metallprodukte für das Jahr war in runden Ziffern die folgende: Eisenerz 9000, Roheisen einschliesslich Ferro-Mangan-Eisen 275,000, Bruch-eisen, einschliesslich alte Schienen 40,000, Stahlbarren und -Stangen 53,000, Stahlschienen 130,000, Draht 50,000, Nägel und Spickern 25,000, Kupfer 125,685, Blei 52,846, Zink 12,059, Zinkerze 8252, Nickel und Nickelstein 1881 tons.

In Eisen und Stahl eröffnete das Jahr sehr hoffnungsreich, indem man nach erledigter Präsidentenwahl einer lebhaften Kaufbewegung entgegen sah. Diese Hoffnungen erfüllten sich jedoch nicht alsbald und bei lang-samer Nachfrage gingen die Preise in den Anfangsmonaten stetig zurück, so dass im April und Mai Alabama-Roheisen Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 4, anstatt zu Anfang des Jahres \$ 7.75 bzw. \$ 7.25 und \$ 7 nur noch \$ 6.5 bzw. \$ 6.25 und \$ 6 notierten. Diese niedrigen Preise regten dann jedoch die Kauf- und Unternehmungslust an, und die Preislage festigte sich wieder. Und als dann im Laufe des Sommers die Aussicht auf einen enormen Ertrag der heimischen Ernte die allgemeine Situation günstig beeinflusste, notierten Ende September Roheisen Foundry Nr. 1 \$ 7.75, Nr. 2 \$ 7.5, Nr. 3 \$ 7.25 und Nr. 4 \$ 7.

Die Vorräte von Alabama-Eisen schmolzen unter dem lebhaften Bedarfe rapide zusammen. Da der Bedarf der grossen Käufer jedoch bald gedeckt war, fiel in den Schlussmonaten des Jahres die Nachfrage ab und einer weitern Preisaufschwung wurde dadurch ein Ziel gesetzt. Trotzdem nahm die Roheisen-Produktion derart zu, dass sie im Dezember, mit einer Produktions-Fähigkeit der im Betriebe befindlichen Hochöfen von 230,000 tons pro Woche die grösste je dagewesene Ziffer erreichte. Das hatte von neuem ein Sinken der Preise um 25 cts. zur Folge und der Markt schloss zu dieser Preisbasis aktiv und fest, mit guten Aussichten auf lebhaften Bedarfes in den Anfangsmonaten des neuen Jahres.

Der Roheisen-Export hat im Laufe des Jahres sich ganz erstaunlich entwickelt und verspricht auch für die Zukunft weitere gute Resultate. Meist ist es südliches Roheisen, welches in das Ausland geht, und da fast jeder wichtige Hafen von Europa, Asien und Süd-Amerika in letztem Jahr Einfuhren von amerikanischem Roheisen zu verzeichnen hatte, erreichte die hiesige Ausfuhr von Eisen- und Stahl-Fabrikaten bedeutende Dimensionen. Seit 1860 hat die hiesige Eisenproduktion sich in jeder Dekade verdoppelt und dürfte in 1900 die Höhe von 18,000,000 tons erreichen.

In Kupfer eröffnete das Jahr mit Notierungen für spot Lake zu 11.50 cts. per π . Der höchste Preis wurde im Januar mit 12 cts. erreicht, der niedrigste mit 10 1/2 cts. im November, und die Schlussnotierung lautete 10.90 cts. Daraus ergibt sich eine bemerkenswerte Stetigkeit des Preises. Nach Europa gelangte in 1897 ungefähr ebensoviel Kupfer zum Versand, als in 1896; der Totalwert der letztjährigen Kupfer-Ausfuhr mit über \$ 33,000,000 war jedoch um ca. \$ 1,000,000 grösser als in 1896. Die Situation dieses Metalls war während der letzten beiden Jahre eine aussergewöhnlich günstige. Der hiesigen enormen Produktion entsprach ein aussergewöhnlich starker europäischer Bedarf, so dass die hiesigen Produzenten immense Profite erzielt haben. Die Produktion war in 1897 um 4 %, der heimische Konsum um etwa 6000 und der Export um 358 tons grösser als in 1896.

Zinn notierte zu Anfang des Jahres loco 13.95 cts. per π ; der höchste Preis wurde im Juni mit 14.12 1/2 cts. und der niedrigste im Januar mit 13 cts. erreicht. Die Schlussnotierung lautete 13 1/2 cts. Das letztjährige Geschäft in diesem Metall beschränkte sich fast ausschliesslich auf Deckung des Konsum-Bedarfes, während in früheren Jahren Zinn ein beliebter Spekulations-Artikel war. Trotz niedriger Preise war der Konsumbedarf in aller Welt nicht befriedigend und scheint der billige Preis von Silber auf die Verwendung von Zinn ungünstig einzuwirken. Die Abnahme zeigt sich jedoch hauptsächlich in Europa; hierzulande hat der Konsum und zwar wegen der starkvermehrten Weissblech-Produktion, ansehnlich zugenommen.

Blei notierte entsilbert loco zu Anfang 1897 3.05 cts. per π ; seinen höchsten Preisstand erreichte das Metall im September mit 4.40 cts., den niedrigsten im Januar mit 3 cts.; die Schlussnotierung lautete 3.72 1/2 cts. Die sich daraus ergebenden Preisschwankungen sind auf Tarif-Gesetzgebung zurückzuführen, indem der neue Tarif den Einfuhrzoll für gereinigtes Blei um 1 1/2 cts. per π erhöht. Die gegen Ende des Jahres eingetretene Preisschwächung resultiert aus stark vermehrter Produktion, bei umfangreicher Einfuhr. Die Jahreseinfuhr mit 79,763 tons (ca 2240 π) war um 9000 tons grösser als in 1896 und entfallen zwei Drittel der Mehreinfuhr auf Canada und ein Drittel auf Mexiko. Der Export war mit 52,846 um 7592 tons, die heimische Produktion mit 180,000 tons um 8 % grösser, als in 1896. Der Inland-Konsum betrug 206,842 tons.

Für Zink eröffnete das Jahr zu einem Preise für loco prime domestic von 4.05 cts. per π . Am höchsten notierte das Metall im Juni mit 5.35 cts., am niedrigsten im Januar mit 3.85 cts. Die Schlussnotierung lautete 3.95 cts. Der Artikel wird hauptsächlich zwischen Produzenten und Konsumenten gehandelt und trugen sowohl grosse Exporte, als die Erhöhung des Schutz-zolles um 1/2 ct. per π dazu bei, die Preissituation stetig zu erhalten. Trotzdem war die Produktion eine so grosse, dass der Markt gegen Schluss des Jahres abtaute. Gegen das Vorjahr wurden in 1897 mit 85,000 tons, um 12,000 tons mehr produziert als in 1896. Die Ausfuhr nahm im letzten Jahre noch nicht erreicht grosse Dimensionen an und betrug mit 12,059 tons Zink und 8252 tons Zinkerze zusammen 16,500 tons, gegen das Vorjahr eine Mehrausfuhr von 6500 tons.

Aluminium ist während des Jahres von 37 cts. zu Anfang, auf 33 cts. zum Schluss gesunken. Die gleiche Preisentzerrung herrschte in Europa vor und erklärt sich dieselbe aus enorm vermehrter Produktion, die sich für hierzulande allein auf 4,000,000 Pfund belief, gegen nur 1,300,000 Pfund in 1896. Dabei stellt das Jahr 1898 für hier, sowohl wie Europa, eine noch umfangreichere Produktion in Aussicht. Die hiesige Ausbeute überstieg den heimischen Bedarf bedeutend und wurden wiederholt wichtige Ausfuhrsendungen gemacht. Der sinkende Preis von Aluminium bringt dasselbe in Konkurrenz mit andern Metallen, besonders Messing und Kupfer, und findet Aluminium schon jetzt hierzulande vielfach Verwendung für elektrische Leitungen, wie überhaupt elektrische Zwecke.

Die Situation in Nickel hat sich in 1897, im Vergleich zum Vorjahr, wesentlich gebessert, indem der Konsum sich derart gehoben hat, dass das Angebot zur Deckung des Bedarfs kaum ausreichte. Hauptsächlich entfiel der Mehrbedarf auf Nickel-Stahl-Zwecke. Preise waren im allgemeinen stetig und haben dieselben während des Jahres zwischen 33 cts. und 36 cts. per π geschwankt.

Verschiedenes — Divers

Verbot der Einfuhr von Obst und Pflanzen aus Amerika nach Deutschland. Die deutsche Regierung hat die Einfuhr lebender Pflanzen und frischer Pflanzenabfälle gänzlich, die Einfuhr von frischem Obst und Obstabfällen aus Nordamerika dann verboten, wenn bei einer an der Eingangsstelle vorgenommenen Untersuchung das Vorhandensein der San José-Schildlaus festgestellt wird. Die Schildlaus ist anscheinend für den Obstbau nicht minder gefährlich, wie es die Reblaus für den Weinbau wurde, weil man damals die Gefahr zu spät erkannte. Ein Parasit, der sich so ungeheuerlich vermehrt, dass ein einziges Weibchen vom Frühjahr bis zum Herbst eines Jahres 3000 Millionen Nachkommen hat, ist so gefahrdrohend, dass schlounige und wirksame Abwehrmassregeln ergriffen werden müssen. Das Verbot ist nur ein bedingtes und hat vorerst, da die Obstausfuhrzeit vorüber ist, praktische keine Bedeutung. In den leitenden Kreisen zu Washington ist man denn auch weit davon entfernt, das Vorgehen der Reichsregierung als ein unberechtigtes oder feindseliges anzusehen. Ausdrücklich anerkannte im Kabinettsrat daselbst der Staatssekretär für Ackerbau die Thatsache, dass Obstkrankheiten durch Obst übertragen und weithin auf gesunde Bäume verpflanzt werden könnten. Deutschland habe daher angemessen gehandelt, und sei offenbar in seinem Rechte gewesen.

Zu dem Vorgehen der deutschen Regierung mag bemerkt werden, dass man in Illinois und in einigen andern nordamerikanischen Einzelstaaten Gesetze vorbereitet, um die Einschleppung der San José-Schildlaus aus Kalifornien zu verhindern.

Deutschland ist ein gutes Absatzfeld für amerikanischen Obst geworden. Wie brillant das Geschäft sich entwickelt hat, lässt sich aus den nachfolgenden Einfuhrziffern an amerikanischem Obst nach Deutschland erkennen:

Einfuhr von frischem Obst:			Einfuhr von getrocknetem Obst:		
1891	3,372 q im Werte v.	0.1 Mill. Mk.	1891	17,745 q im Werte v.	0.9 Mill. Mk.
1896	78,201 q " " "	1.4 " "	1896	81,121 q " " "	3.3 " "
1897	109,863 q " " "	ca. 2.2 " "	1897	178,092 q " " "	ca. 6.5 " "

Die Einfuhr von frischem Obst von Amerika nach Deutschland, welches man vor 1891 fast nicht kannte, hat sich sonach in nur wenigen Jahren riesenhaft entwickelt. Auch die Einfuhr von getrocknetem Obst aus den Vereinigten Staaten ist seit 1891 geradezu fabelhaft in die Höhe gegangen.

Einnahmen der französischen Eisenbahnen. Die Eisenbahneinnahmen im I. Semester 1897 bezeichnet der «Economiste français» als sehr befriedigend. Die Einnahmen der Staatseisenbahnen sind von 7199 Fr. per Kilometer im I. Semester 1896 auf 7258 Fr. in der gleichen Periode 1897 angewachsen. Die Einnahmen der grossen Privatbahnen, die gewaltige Gewinne realisieren, steigerten sich von 17,475 Fr. auf 17,668 Fr. per Kilometer. Die Einnahmen der kleinen Nebenbahnen haben sich dagegen von 5107 Fr. auf 4680 Fr. per Kilometer vermindert und die der nicht concedierten Bahnen von 1913 Fr. auf 1944 Fr. per Kilometer gesteigert. Die Total-einnahmen der Eisenbahnen in Frankreich betragen im I. Semester 1896 594 Millionen Franken und im I. Semester 1897 607 Millionen Franken, vermehrten sich also in einem Jahre um 2,2 %.

Entwicklung des Telephons. Ueber diesen Gegenstand schreibt der «Oesterreichische Oekonomist»: Wenn je eine Einrichtung den Beweis für die Richtigkeit des Satzes, dass die Verbreitung mit der Verbilligung wächst, erbracht hat, so ist es die Einrichtung der Fernsprecher. Für die Benützung derselben erhebt Schweden die geringsten Gebühren; es steht denn auch, was die Ausgiebigkeit dieser Benützung anbelangt, an der Spitze von ganz Europa; kamien doch im Jahre 1895 dort nur 115 Einwohner auf eine Fernsprechstelle (gegen 1:13 im Jahre 1893). Hieran reihen sich die Schweiz mit 129 (150), Luxemburg mit 160 (106) und erst an vierter Stelle Deutschland mit 397 (430) Einwohnern auf eine Fernsprechstelle. Die Verbreitung des Fernsprechwesens in der Schweiz ist also beispielsweise mehr als dreimal so gross, wie die in Deutschland, die im kleinen Luxemburg mehr als doppelt so gross. Nach Deutschland kommen die Niederlande mit 615 (661) Einwohner, Belgien mit 682 (732), Frankreich mit 1216 (1348), Oesterreich mit 1318 (1466), Spanien mit 1597 (1591), Ungarn mit 2168 (2545), Italien mit 2629 (2649), Russland mit 6038 (8729), Bulgarien mit 13,616 (20,948), Rumänien mit 16,042 (28,910) Einwohnern auf je eine Fernsprechstelle. Was die Zahl der Sprechstellen anbelangt, so nimmt Deutschland den ersten Rang ein; es gab dort im Jahre 1895 134,577 Fernsprechstellen (gegen 115,007 im Jahre 1894). Hieran reihen sich Schweden mit 42,354 (36,527), Frankreich mit 31,681 (28,579), die Schweiz mit 23,446 (19,814), Oesterreich mit 18,950 (16,883), Russland mit 16,050 (10,449), Italien mit 11,815 (10,449), Spanien mit 10,810 (10,852), Belgien mit 9400 (8667), Ungarn mit 8458 (8122), die Niederlande mit 7900 (7263), Luxemburg mit 1365 (1270), Rumänien mit 337 (187), Bulgarien mit 213 (158) Fernsprechstellen. In Deutschland gab es ausserdem in 1895 noch 3628 private Fernsprechanlagen mit zusammen 8164 Sprechstellen. Besonders gross ist in Deutschland der Fernsprechverkehr von Stadt zu Stadt: solcher Gespräche wurden im Jahre 1895 nicht weniger als 45,583,633 geführt oder 346 pro Sprechstelle (gegen 326 in 1894). Die Zahl der Stadtgespräche betrug im Jahre 1895 345,988,755, oder 7 pro Tag und Sprechstelle (gegen 7 1/2 im Jahre 1894). In Griechenland und der Türkei giebt es überhaupt noch keine Fernsprechanlagen; Grossbritannien, Portugal, Norwegen und Dänemark sind in obiger Aufstellung nicht erwähnt, weil sie die auf ihr Fernsprechwesen bezüglichen Anfragen nicht beantwortet haben.

Baumwollindustrie in Chile. Der chilenische Kongress hat in der Absicht, die Errichtung von Baumwollwebereien im Lande zu fördern, ein Gesetz erlassen, wonach Baumwollengarn und die für die Baumwollweberei nötigen Maschinen bis 1920 von Einfuhrzöllen befreit sind.

Arrivages et stocks des cocons à Marseille.

Arrivages de l'année	Stocks au 31 décembre	Arrivages de l'année	Stocks au 31 décembre
kg	kg	kg	kg
1897 896,000	300,000	1893 775,000	160,000
1898 291,000	260,000	1894 525,000	610,000
1899 155,000	120,000	1895 850,000	220,000
1890 271,000	183,000	1896 655,000	450,000
1891 267,000	162,000	1897 915,000	370,000
1892 306,000	62,000		

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Hypothekenbank
in Solothurn.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Tit. Aktionäre der
Schweizerischen Hypothekenbank in Solothurn
werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung auf Mittwoch, den
2. März 1898, vormittags 11 Uhr, ins Hôtel zur Krone in Solothurn
eingeladen.

Traktanden:

- 1) Bericht und Rechnungsablage des Verwaltungsrates über das Jahr 1897.
- 2) Bericht der Kontrollstelle.
- 3) Beschlussfassung betreffend:
 - a. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1897.
 - b. Entlastung des Verwaltungsrates, der Direktion und des Direktors betreffend Geschäftsführung für das Jahr 1897.
 - c. Festsetzung der Dividende und Schlussnahme über Verwendung des Reingewinnes für das Jahr 1897.
- 4) Erneuerungswahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrates.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und deren Stellvertreter für das Jahr 1898.

Zur Erlangung des Stimmrechtes haben die Aktionäre ihre Aktien
spätestens drei Tage vor der Generalversammlung
an unserer Kasse in Solothurn, oder:
bei der tit. Basler Handelsbank in Basel,
» » Berner Handelsbank in Bern,
» den Herren Weck & Aeby, Banquiers in Freiburg,
zu hinterlegen.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, samt dem
Revisionsbericht, werden acht Tage vor der ordentlichen Generalver-
sammlung zur Einsicht der Herren Aktionäre in unserem Geschäftslokal
aufgelegt.

Solothurn, den 14. Februar 1898.

Namens des Verwaltungsrates der Schweizerischen Hypothekenbank,
Der Präsident:

(148²)

B. Roth.

Volksbank in Biel.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 24. Februar 1898, nachm. 2 1/2 Uhr
im Gasthof zur Krone zu Biel.

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1897 und Beschlussfassung über die Verteilung des dahingehenden Reingewinnes.
- 2) Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner.

Die Herren Aktionäre werden eingeladen, ihre Aktien bis spätestens
Donnerstag, den 24. Februar 1898, mittags, an der Kasse der Volksbank
zu deponieren und dagegen ihre Stimmkarten in Empfang zu nehmen.
Dasselbst liegt auch von heute an die Bilanz und die Gewinn- und Ver-
lustrechnung pro 1897, samt dem Bericht der Rechnungsrevisoren, zur
Einsicht der Aktionäre auf.

Ebenso liegt vom 18. Februar an der gedruckte Geschäftsbericht pro
1897 zum Bezug durch die Aktionäre bereit.

Biel, den 12. Februar 1898.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: Walker.

(149²)

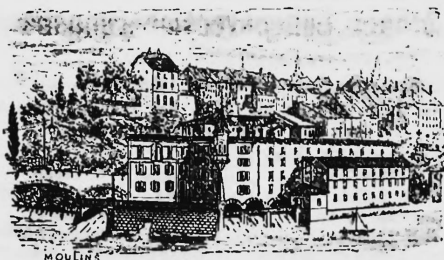
Der Protokollführer: Geissbühler, Notar.

Kapital-Gesuch.

In ein neuerichtetes industrielles Etablissement (Fabrikation sehr
vorteilhafter Spezial-Artikel) wird zum Zwecke der Rückzahlung einer Kapital-
Einlage ein neues Darlehen von Fr. 50,000—60,000 unter günstigen Kon-
ditionen gesucht. Rentabilität des Geschäftes unzweifelhaft und nachweis-
bar. Auf Verlangen kann das Darlehen grösstenteils hypothekarisch sicher
gestellt werden.

Bezügliche Offerten unter Chiffre M. 1100 vermittelt die Administration
des Schweizerischen Handelsamtsblattes. (151²)

Importante force motrice et bâtiments



sont à vendre dans la Suisse romande.

Installation complète et moderne de turbines, qui, à l'heure actuelle,
se trouvent encore en pleine activité.

Pour de plus amples renseignements, écrire sous chiffre G 167 I. à l'agence
de publicité Haasenst. & Vogler, Lausanne.

Aktiengesellschaft Aktienmühle Basel und Augst.

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 3. März 1898, abends 6 Uhr,
im kleinen Saale des Café Spitz, Greifengasse 2, in Basel.

Traktanden:

- 1) Vorlage der Rechnung pro 1897 und Bericht der Kontrollstelle.
- 2) Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
- 3) Décharge an den Verwaltungsrat.
- 4) Wahlen.

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht sind von heute an im Bureau
der Gesellschaft, unter Rheingasse 16 in Basel, zur Einsicht der Aktionäre
aufgelegt.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen gehörigen Ausweis
vom 25. Februar an bei der Schweizerischen Volksbank, Filiale Basel, oder im
Bureau der Gesellschaft bezogen werden.

Basel, den 14. Februar 1898.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
Dr. E. Göttisheim.

(150)

Aktiengesellschaft Hotel Rigi-Kaltbad.

Generalversammlung

Donnerstag, den 24. Februar 1898, vorm. 11 Uhr
im Gesellschaftshaus Museum in Bern.

Traktanden:

- 1) Vorlage der Rechnungen pro 1897 und Bericht der Kontrollstelle.
- 2) Verwendung des Reingewinnes.
- 3) Wahl der Kontrollstelle pro 1898.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisionsbericht liegen
von heute an zur Einsicht der Herren Aktionäre auf dem Bureau der Direktion.
Pilatusstrasse Nr. 8 in Luzern, auf.

Zutrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden:
in Luzern: bei der Bank in Luzern,
» Bern: » den Herren F. Jaeggi & Cie.

Luzern, den 14. Februar 1898.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
Dr. Franz Bucher.

(146¹)

Hypothekbank Zürich.
Dividenden-Zahlung.

Die Generalversammlung vom 5. Februar 1898 hat beschlossen, den
Aktionären pro 1897 eine Dividende von 5 % pro rata temporis der erfolgten
Einzahlungen auszurichten. Es wird demnach Coupon Nr. 1 unserer Aktien
von heute an mit

Fr. 18. 75

an unserer Kasse eingelöst.

(M 6062 Z)

Zürich, den 7. Februar 1898.

(119²)

Die Verwaltung.

Une maison de commerce de la
Suisse française cherche un

apprenti

(147²)

pour le 1^{er} avril.

Adresser les offres sous chiffre
H 1601 N à l'agence de publicité
Haasenst. & Vogler, à Neuchâtel.



Wasserdichte

Wagendecken,
Pferdedecken u.
Marquisenstoffe,
Säcke (888¹)

u. Sackstoffe

aller Art liefern billigst

L. Stromeyer & Co.

Kreuzlingen.

Grösste Fabrik
für Decken, Säcke, Zelte etc.



Orell Füssli, Verlag Zürich.

Der Schutz des industriellen
Eigentums in der Schweiz und
im deutschen Reiche.

Systematisch geordnete Sammlung der bezüg-
lichen neuen und neuesten Gesetze, der Ver-
ordnungen, Bestimmungen und Bekanntma-
chungen. Ein Leitfaden für Erfinder, Patent-
inhaber, Industrielle und Kaufleute, Gewerbe-
treibende, Handwerker etc. 186 S. 8^o.
Von Niesper-Meyer. Fr. 4.

Handbuch der Aktiengesell-
schaften und Geld-Institute der
Schweiz.

VI. Jahrgang 1896. Fr. 15.

Einhält alle wissenschaftlichen Notizen über Grün-
dungsgegang, Bilanz, Dividenden u. s. w. sämt-
licher Aktiengesellschaften der Schweiz und ist
daher als ein ebenso reichhaltiges wie aktuel-
les Nachschlagebuch jedermann zu empfehlen.

Schweizerisches
Handels-Register-Adressbuch,
mit Firmen-Register nach Branchen geordnet.
2. amtl. Ausgabe. 1292 S. kart. Fr. 10.

Schweizerisches
Ortschaften-Verzeichnis
Dictionnaire des localités de la Suisse
herausgegeben vom Eidgenössischen Bureau.
Preis: Fr. 7. (839²)

Die Rückversicherung im Trans-
port-Versicherungsgeschäft
von A. Stutz. Fr. 6.

Handbuch der Zinseszins-, Renten-,
Anleihen- und Obligationenrechnung
von V. Bärlocher. Fr. 15.

Auf dem Gebiete der Anleihen und Obligationen,
in der Staatswirtschaft und im Kreditwesen ist
dieses Werk ein vorzüglicher Führer.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

B. Schäffer,

Manometer.

Feder-Manometer und -Vacuummeter
verschiedener Konstruktionen.
Leucht-Manometer.
Quecksilber-Manometer und -Vacuummeter.
Kontroll-Doppel-Manometer.
Wasserstands-Anzeiger.
Hahnköpfe, Probierröhren und Ventile.
Hahnköpfe mit Schmiervorrichtung.

Ventile.

Jenkins-Ventile. Sicherheitsventile.
Dampfpfeifen.

Patent-Sicherheits-Apparate
für Dampfkessel.

Injecteure.

Re-starting-Injecteur, Injecteure für Retour-
dampf etc. — Elevatoren.

Pulsometer.

Speise- und Probierröhren.
Patent-Kondensationswasser-Ableiter.
Dampfentwässerer.
Hähne in Metall und Eisen.
Druck-Reduzier-Ventile.
Indikatoren nach Richards und Thompson.
Thompson-Indicator (klein Modell)
für schnellgehende Maschinen.

Patent-Tachometer.



Reparatur-Werkstätte.

Reparatur-Werkstätte.

Zürich.

(776⁷⁷)

Buss-Regulator.

Patent-Vierpendel-Regulator
auf Universal-Drossel-Absper-Ventil.
Regulator mit Dampf-Energie,
System „von Lode“.

Hub- und Rotationszähler.
Wasserwagen.

Schmier-Apparate aller Art

mit leichtbarer Tropfen-Schmierung,
für consistentes Fett etc.

Pyrometer, Thermometer, Thalpotasimeter.

Wächter-Kontroll-Uhren.

Flaschenzüge und Ketten.

Patent Heap's Gasgewinde-Schneidemaschine.

Funkenfänger System Neubaus.

Gaspritzen (Extincteure).

Hydranten.

Gas- und Wasserschieber.

Hartblei-Armaturen.

Pumpen verschiedener Konstruktionen
(zu allen Zwecken)
etc. etc.

Patent-Stahldraht-Dichtungs- ringe.

Fabrikation u. Generaldépôt von **Schäffer & Budenberg, Magdeburg-Buckau.**

Aktiengesellschaft

Elektrizitätswerk Rathausen.

III. Aktieneinzahlung. — II. Emission.

Die verehrten Aktionäre werden ersucht, unter Vorweisung der Interims-
titel, die dritte Einzahlung mit 25 % = Fr. 125 per Aktie bei nachver-
zeichneten Bankinstituten bis längstens 28. Februar künftig zu leisten. Ver-
spätete Einzahlungen werden nach § 7 der Statuten behandelt.

Luzern, den 10. Februar 1898.

(141¹)

(K 295 L)

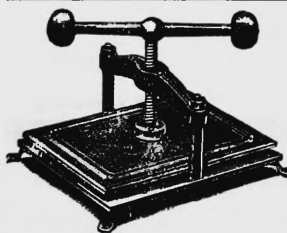
Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

Ed. von Moos.

Luzern: Bank in Luzern.

Zürich: Aktiengesellschaft Leu & Cie.



Schmiedeeiserne (101⁹)

Kopierpressen

eigener Fabrikation,

sehr solid und in schöner Aus-
führung, halten stets auf Lager

Suter-Strehler & Cie,

Zürich. (M 5111 Z)

Telephon. Diplom I. Klasse Zürich 1894. Telephon.

Galvanoplastik
Schneidemaschinenbetrieb

Graviranstalt

Dampf- und
Troocken-Vulkanisation

Kautschuk-
und
Metallstempel
Numerateur
Kautschuk-
&
Metall-Typen
Goldstempel
Medaillons
Wäschestempel
Troockenstempel
HEBELPRESSEN
Werkzeugschneidmaschinen



Gravirarbeiten
aller Art
Pestschafts
Antesiegel
Schablonen
Stahlschalen
&
Alphabete
Plombenrangen
Bronzezeichen
FIRMSCHILDER
Signirstempel

Leistungsfähigste Fabrik Preislisten und Musterbogen gratis Concurrenzfähig mit
des Inlandes und dem Auslande

Da täglich vulkanisiert wird, so können Kautschukstempel innert 2 Tagen, in dringenden Fällen am
gleichben Tage ausgeführt werden.

Durch vergrößerte Einrichtungen wurde es mir ermöglicht,
Kautschukplatten in Paragummi bis zu einer Größe
von 100 x 40 cm

(nicht zu verwechseln mit Kistenstempel in Gelatine)

herzustellen, wodurch das Bedrucken von Holzchatullen, die lackiert werden,
Packpapiere und andern Verpackungsartikeln, namentlich aber das Bedrucken
von Stoffen, Beuteltüchern, die auf den amerikanischen Zollämtern ohne
Stempel beanstandet werden, ermöglicht ist.

Preislisten und Korrespondenz in den drei Landessprachen. — Für Wieder-
verkäufer günstige Bedingungen. (807⁷)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Co à Berne.

Londoner Phönix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Gegründet 1782.

Vom hohen Bundesrat konzessioniert. (15⁴⁰)

Gesellschaftskapital Fr. 67,220,000, wovon 10 % einbezahlt.

Reserven am 31. Dezember 1896 Fr. 25,387,754. 85.

Der Londoner Phönix ist eine der ältesten Feuerversicherungs-Gesell-
schaften der Welt, seine Thätigkeit reicht 115 Jahre zurück. Wenn man bedenkt,
dass die Prämien-Einnahme des Londoner Phönix pro 1896 den bedeutenden
Betrag von Fr. 34,454,758. 30 aufweist und dass er seit seiner Gründung mehr als

500 Millionen Franken

Entschädigung bezahlt hat, so kann man sich von seiner Mächtigkeit eine
richtige Idee machen. Der Phönix schliesst zu sehr vorteilhaften Bedingungen
alle Arten Versicherungen gegen Feuerschaden und Explosionen ab; der durch
Leuchtgas-Explosion und durch Blitzschlag ohne Feuersbrand den bereits
gegen Feuer versicherten Gegenständen zugefügte Schaden ist ohne Zuschlags-
Prämie in der Versicherung unbegriffen. (Q 9676 X)

Es werden in allen Kantonen solide, tüchtige und gut situierte General-
Agenten gesucht. Vorteilhafte Bedingungen.

Schriftliche Offerten beliebe man an Herrn **Alf. Bourquin**, Direktor
der schweizerischen Filiale in **Neuenburg**, zu richten.

A vendre ou à louer

dans une situation centrale de Lugano

Etablissement de moulinage
et ouvraison de sole

de 6800 fuseaux.

Convientrait aussi pour l'exploitation d'une autre industrie.

Force hydraulique 10 chevaux.

(H3790)

(116⁴)

L'immeuble a une longueur de 50 m, une largeur de 10 m et une hauteur
de 5 étages. Pour traiter s'adresser à M. Emilio Lucchini, à Lugano.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Gegründet 1827.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1898: 732 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahr 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie — je
nach dem Alter der Versicherung.

Aufnahmen vermitteln gebührenfrei, in:

Aarau: F. Fricker-Wirz.

Basel: Wilh. Buefle.

Bern: Rooschütz & Co.

Biel: Karl Uhlmann.

Chur: W. Locher-Juvatta.

St. Gallen: Alf. Gähwiler.

Genf: H. Schroeder-Coulli.

Glarus: Franz Spliss.

Helden: Huld. Sturzenegger.

Herisau: A. Baurer-Gallusser.

Lausanne: G. Landis.

Luzern: J. Ehrler-Stelner.

Rapperswil: Fr. Rüegg.

Rorschach: Otto Fähr-Wild.

Schaffhausen: G. Schnezler.

Solothurn: Jos. Nagel.

Teufen, Appenzell: E. Walsler.

Winterthur: Emil Isler.

Zürich: J. Stähelin.

(211¹)